





**DARSTELLENDEN
SPIEL**

OLAF W. DINKELA



WIEDERHOLUNG - THEATRALISCHE ZEICHEN

Zeichen	Kanal	Dauer	Bezug
Geräusche	Akustische Zeichen 	Transitorische (vorübergehende) Zeichen	Schauspielbezogene Zeichen
Musik			
Linguistische Zeichen / Sprache			
Paralinguistische Zeichen <small>Art des Sprechens</small>			
Mimische Zeichen	Visuelle Zeichen 	Länger andauernde Zeichen	Raumbezogene Zeichen
Gestische Zeichen			
Proteische Zeichen <small>Bewegungen im Raum / Zueinander</small>			
Maske			
Frisur			
Kostüm			
Raumkonzeption <small>Bühne, Bühnennutzung, Aufbau</small>			
Dekoration			
Requisiten			
Beleuchtung			

- THEATRALISCHE ZEICHEN SIND ZEICHEN VON ZEICHEN
- TRIADISCHE ZEICHENRELATION
- DOMINANTENBILDUNG
- MOBILITÄT DER ZEICHEN
- POLYFUNKTIONALITÄT

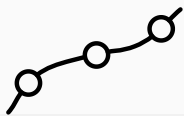




THEORIE - KOMPOSITIONSMETHODEN

Bei der Bearbeitung der Struktur einzelner Szenen wie auch eines ganzen Stücks orientieren sich Dramaturgie und Regie an ästhetischen Gestaltungskategorien. Die Kategorien werden umgesetzt mithilfe von unterschiedlichen Kompositionsmethoden. Beim Konzipieren von Text und Szenen, aber auch während der Probenarbeit und des Überprüfens von szenisch entwickeltem Material werden diese Methoden auf die Binnenstruktur einzelner Szenen sowie auf die Struktur des gesamten Stückes angewendet. Die drei zentralen Elemente (Gestaltungskategorien), die einer Szene bzw. einem Stück eine ästhetische Gestalt verleihen, sind:

Gestaltungskategorien



HANDLUNGSBÖGEN INHALTLICHER AUFBAU

Handlungsbögen sind wie die Grundstruktur einer Geschichte im Theater. Sie repräsentieren den Verlauf der Handlung im Stück von Anfang bis Ende. Diese Bögen umfassen wichtige Ereignisse und Entwicklungen der Charaktere. Im Laufe eines Theaterstücks werden Konflikte aufgebaut, Höhepunkte erreicht und schließlich aufgelöst. Handlungsbögen helfen dabei, die Geschichte sinnvoll zu strukturieren und das Publikum durch eine fesselnde Erzählung zu führen.



DYNAMIK RHYTHMISCHER AUFBAU

Dynamik bezieht sich auf die Veränderungen in Tempo, Spannung und Emotionen, die während einer Aufführung auftreten. Im Theater ist es wichtig, dass die Schauspieler die richtige Balance zwischen ruhigen und intensiven Momenten finden, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu halten. Die Dynamik kann sich durch Dialoge, Bewegungen der Schauspieler, Licht und Ton ändern. Sie sorgt dafür, dass die Aufführung lebendig und packend wirkt.



BILDWIRKUNG VISUELLER / ATMOSPHERISCHER AUFBAU

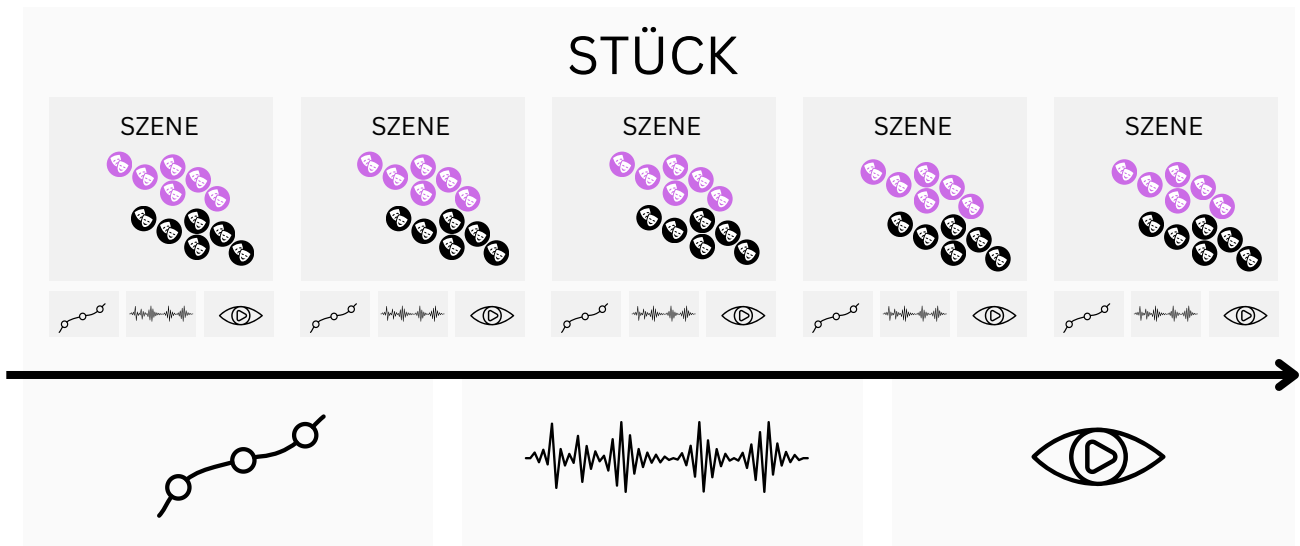
Die Bildwirkung bezieht sich auf die visuelle Gestaltung einer Theateraufführung. Sie umfasst Kostüme, Bühnenbilder, Requisiten und die Positionierung der Schauspieler auf der Bühne. Eine starke Bildwirkung trägt dazu bei, die Stimmung und Atmosphäre des Stücks zu unterstützen und die Botschaften und Themen zu verdeutlichen. Sie hilft dem Publikum, sich in die Welt des Stücks hineinzusetzen und die Geschichte besser zu verstehen.

Nicht immer lassen sich diese Kategorien eindeutig voneinander trennen, sie wirken ineinander und die "Bauelemente", die die theatralischen Mittel darstellen (Vgl. Tabelle | Die Zeichen des Theaters) beeinflussen immer auch den inhaltlichen, rhythmischen und visuellen/atmosphärischen Aufbau und damit die Gesamtwirkung einer Szene bzw. eines ganzen Stückes.





Strukturanschauung



Die Graphik soll die strukturellen Zusammenhänge verdeutlichen und zudem die Bauprinzipien und Bausteine der theatralischen Kompositionsarbeit illustrieren.

Ein Stück besteht aus mehreren Szenen. Insgesamt folgt das Stück in seiner Komposition einem bestimmten Handlungsbogen, weist eine gewisse Dynamik auf und entfacht eine bestimmte Bildwirkung. Das lässt sich auch in den kleineren Bausteinen, den Szenen, nachweisen. Wir sprechen hier von den so genannten Gestaltungskategorien, die in der Abbildung nebeneinander stehen, aber im Grunde ineinander wirken (s.o.).



In den Szenen sehen wir hier neben den soeben genannten Gestaltungskategorien weitere theatralische Bausteine, wie ich sie mal nennen möchte, und zwar



die uns bereits bekannten Zeichen bzw. Mittel des Theaters



die grundlegenden Kompositionsmethoden.





Kompositionsmethoden

Sowohl inhaltlicher, rhythmischer als auch visueller / atmosphärischer Aufbau (Gestaltungskategorien) werden nach unterschiedlichen Kompositionsprinzipien bzw. Kompositionsmethoden komponiert. Wir unterscheiden neun grundlegende Kompositionsmethoden:

-  REIHUNG
-  WIEDERHOLUNG
-  KONTRASTIERUNG
-  VERDICHTUNG
-  STEIGERUNG
-  UMKEHRUNG
-  VARIATION
-  PARALLELFÜHRUNG
-  BRUCH



Wie bei den Gestaltungskategorien lassen sich auch die Kompositionsmethoden nicht immer haarscharf trennen; zudem stellen sie eher ein theoretisches Konstrukt dar, das hilfreich sein kann, die gestalterische Praxis zu verstehen und selbst durchzuführen.

Im Folgenden sollen die ganzen Zusammenhänge entlang dieser neun Kompositionsmethoden näher erläutert-, plausibilisiert- und mit praktischen Beispielen veranschaulicht werden.

Typologie und Texte zu den konkreten Methoden aus: PFEIFFER/LIST: Kursbuch Darstellendes Spiel | Oberstufe, KLETT 2009.

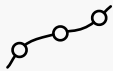




Die REIHUNG



Beispiele



SZENE: Eine Figur empfängt verschiedene Besucher, wie z.B. in Märchenvariationen, in der eine Prinzessin der Reihe nach mehrere Besucher empfängt, die eine Prüfung bestehen müssen, um die Prinzessin zu heiraten.



SZENE: Nacheinander vollführen die Figuren je eine Bewegung, um sich vorzustellen.



SZENE: Zehn Spieler:innen stehen in einer Reihe.

STÜCK: Jede Szene wird mit dem gleichen Standbild begonnen, aus dem heraus verschiedene Szenen entstehen.

Die Kompositionsmethode der Reihung bringt bestimmte im Format ähnliche theatralische Elemente bzw. Mittel - wie z.B. eine kleine Bewegung, einen kurzen Ton oder ein Requisit bzw. Bühnenelement wie etwa einen Stuhl - in die Form einer nachvollziehbaren Reihe. Die Nachvollziehbarkeit ist dabei das Entscheidende; das Publikum muss die Reihung erkennen und das, was in Reihe gebracht wird, muss ähnlich-, darf dabei aber auch nicht identisch sein, sonst wäre es nach der Kompositionsmethode der “Wiederholung” strukturiert. Die Ähnlichkeit fordert andererseits aber auch, dass kein Element heraussticht. Alle Elemente gehören gleichrangig, sie bilden keine Gegensätze. Die REIHUNG ist am ehesten mit der Kompositionsmethode der VARIATION zu vergleichen; die Elemente stehen aber dramaturgisch in einem deutlich stärkeren und engeren zeitlich/ räumlichen Zusammenhang.

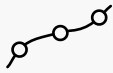




Die WIEDERHOLUNG



Beispiele



SZENE: Eine Figur wiederholt immer das letzte Wort ihres Satzes oder den letzten Satz ihres Gesprächspartners.

STÜCK: Die Anfangs- und Endsituation sind nahezu identisch; das Stück gerät in eine Wiederholungsschleife.



SZENE: Bewegung oder Sprache werden rhythmisiert wiederholt.

STÜCK: Ein Theaterchor (GLOSSAR) eröffnet jeden Akt immer mit ein paar Sätzen, in denen er seine Hoffnung auf ein gutes Ende zum Ausdruck bringt.



SZENE: Immer, wenn eine Figur eine veraltete oder abstruse Moralvorstellung zum Ausdruck bringt, flackert ein Licht und schlägt ein Gong.

STÜCK: In jeder Umbaupause trägt ein Clown den gleichen Kurzgag vor.

Bei dieser Kompositionsmethode wird z.B. eine Handlung, ein Textfragment, eine Lichteinstellung zu einem späteren Zeitpunkt auf identische Weise wiederholt. Das Wiederholen eines Elements kann dieses nachdrücklicher oder auch symbolhafter machen, die Wiederholung weist auf das Element hin, zeigt andererseits aber auch dessen beschränkte Vielfalt, sodass die WIEDERHOLUNG zur Verdichtung und Steigerung einerseits beitragen kann, als auch zur Ironisierung andererseits.

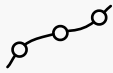




Die KONTRASTIERUNG



Beispiele



SZENE: Eine düstere undurchschaubare Figur tritt einer aufrechten Figur gegenüber; oder mächtig gegen klein, Goliath gegen David.

STÜCK: Inhalte können kontrastieren: Der Sohn wird in der ersten Szene als aggressiv und unsympathisch gegenüber seinen Eltern dargestellt. In der nächsten Szene kümmert er sich fürsorglich um seine Katzen.



SZENE: Einer langsamen und ruhigen Aktion / Szene folgt eine laute und schrille



STÜCK: Die Farben von Kostümen können im Kontrast zueinander stehen: Eine Gruppe ist komplett weiß, die andere entsprechend rot gekleidet.

Diese Kompositionsmethode stellt zwei gegensätzliche oder widersprüchliche Inhalte oder Formen gegenüber. Die Gegenüberstellung zweier Extreme hat einen großen Einfluss auf die Dynamik und Wirkung einer Szene bzw. eines Stückes. Aus der Spannung zwischen den Extremen können sich zum Beispiel Motive für Figuren entwickeln und schärfen. Kontrastierungen können aber auch komisch oder absurd wirken oder die Tragik des Geschehens verdeutlichen.



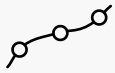


Die VERDICHUNG



Die Kompositionsmethode der Verdichtung führt zu einer Komprimierung des Bühnengeschehens, wobei eine Handlung bzw. eine Szene mit hoher Energie und Spannung aufgeladen wird. Die VERDICHUNG ist Werkzeug, um Szenen zu strukturieren und ihnen Dynamik zu verleihen, da durch sie Spannung entwickelt wird. Den Spannungsbogen einer Verdichtung möglichst weit zu spannen und über eine lange Zeit aufrechtzuerhalten sichert die Aufmerksamkeit des Publikums, denn es ist neugierig auf die folgende Entladung.

Beispiele



SZENE: Die Handlung findet auf extrem engem Raum statt. Dadurch prallen die Interessen der agierenden Personen stärker aufeinander (räumliche Verdichtung).



STÜCK: Die Handlung läuft gegen die Zeit. Dadurch stehen die Figuren und die Handlung unter enormen zeitlichen Druck. (zeitliche Verdichtung).

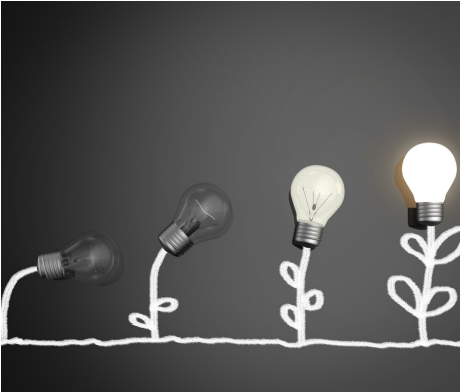


STÜCK: Inhaltliche Bezüge und Themen werden in einer symbolischen Handlung verdichtet, z.B. wird ein Kreuz geschlagen, um Unheil abzuwenden.

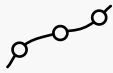




Die STEIGERUNG



Beispiele



SZENE: Ein Konflikt zwischen Figuren eskaliert von verbaler Kritik über Handgreiflichkeiten bis hin zum Mord.

STÜCK: Die fünf Akte des pyramidalen Baus nach Gustav Freytag erhalten zunächst automatisch eine Steigerung der Handlung.



SZENE: Eine Gruppe von Menschen macht Geräusche mit Requisiten (z.B. Gefangene mit Blechnäpfen) und steigert sich über Lautstärke und Rhythmus zu einem infernalischen Aufstand.



SZENE: Eine Figur setzt ihren *Tic* ein, wenn sie unter Stress gesetzt wird.
(Glossar)

Der Kompositionsmethode der STEIGERUNG liegt zugrunde, dass eine Aussage, eine Bewegung und generell eine Aktion größer und energievoller gemacht werden soll; man spricht hier auch von Klimax (kennt ihr vielleicht aus dem Deutschunterricht). Die Klimax in drei Stufen ist eine wirkungsvolle Gestaltungsmöglichkeit, um z.B. die Entwicklung einer Figur (ihren geistigen Zustand oder körperliche Verfassung) in Struktur zu bringen. Eine Anti-Klimax reduziert in drei Stufen die Intensität.

Die Kompositionsmethode Steigerung hat besondere Auswirkungen auf die Dynamik eines Stückes, da sie das Entwicklungspotenzial einer Figur, einer Szene, eines Stückes deutlich macht und diesen Elementen zu mehr Spannung, Dramatik oder Absurdität verhilft, Konflikte antreibt und die Fallhöhe einer Figur oder Handlung erhöht. In der Tendenz lassen sich alle theatralen Elemente steigern.

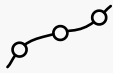




Die UMKEHRUNG



Beispiele



SZENE: Ein bestimmtes Ereignis gibt der Handlung einen anderen Lauf. Ein Konflikt erweist sich zum Beispiel als ein Missverständnis.

SZENE: Im Angesicht seines nahenden Todes gesteht der Vater seinem Sohne, dass er ihn trotz seines schroffen Verhaltens immer geliebt habe.



SZENE: Aus einem sanften Wiegenlied wird ein harter Drum'n'Base-Beat.



SZENE: Eine Lichtstimmung verändert sich von hell und freundlich zu trüb, dunkel und bedrohlich.

STÜCK: Ein anfangs klarer Bühnenaufbau wird im Laufe des Stückes immer unübersichtlicher.

Die Kompositionsmethode DER UMKEHRUNG verändert eine Entwicklung, einen Impuls oder ein Motiv in die entgegengesetzte Richtung. Mit Umkehrung oder auch Peripetie bezeichnet man einen plötzlichen Umschlag, ein unerwartetes Unglück. Im Drama bewirkt sie eine Lösung des Knotens oder den entscheidenden Wendepunkt im Schicksal eines Menschen. Eine Peripetie geschieht nicht beliebig oder zufällig, sondern ergibt sich aus der Handlung selbst und ereignet sich im klassischen aristotelischen Drama (5 Akte / pyramidaler Bau) zwischen dritten und viertem Akt nach dem Höhepunkt einer Handlung. Nicht selten steht die Peripetie (auch Plottwist) mit einem plötzlichen Erkenntnisgewinn der Hauptfigur, einer *Anagnorisis*, in Verbindung.

Die Umkehrung weist scheinbar Verbindungen zur Kompositionsmethode des KONTRASTIERENS auf, geschieht aber allmählicher als beim abrupten Kontrastieren, das Gegensätze unmittelbar darstellt.



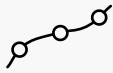


Die VARIATION



Diese Kompositionsmethode der VARIATION bedeutet, dass ein Motiv, eine Handlung auf eine leicht veränderte Art noch einmal gezeigt wird. Variationen suchen immer nach Möglichkeiten, die Vieldimensionalität einer Figur, einer Handlung, einer Aktion oder eines Geschehens auszudrücken und zu gestalten.

Beispiele



SZENE: Ein Betrüger betrügt mehrere Leute, aber immer auf eine andere Art.

STÜCK: Eine Figur erlebt die gleiche Situation auf verschiedene Weise (Film: Lola rennt).



STÜCK: Ein Lied, das z.B. als Volkslied gesungen wird, kann variiert werden.



SZENE: Eine bestimmte Anzahl von Kostümen wird in einer Szene von den Spielern immer wieder neu kombiniert.

STÜCK: Alle Veränderungen des Lichts, das eine ähnliche Situation oder Szene anders beleuchtet, sind Variationen, z. B. werden mehrere Gespräche eines Paares mit den gleichen Leuchten in der gleichen Intensität ausgeleuchtet. Je nach Fortschritt des Erkaltens der Beziehung variiert das Licht zunehmend.



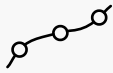


Die PARALLELFÜHRUNG



Die Kompositionsmethode der PARALLELFÜHRUNG bewirkt, dass zwei ähnliche oder gleiche komplexere Handlungen oder Vorgänge auf der Bühne zeitgleich, zeitlich versetzt oder verschachtelt ablaufen.

Beispiele



SZENE: Zwei Liebespaare aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten werden an zwei verschiedenen Positionen der Bühne in ähnlichen Situationen des Verliebtseins gezeigt.

STÜCK: Zwei unterschiedliche Erzählstränge werden niteinander verschnitten. Während das Publikum den Aufstieg einer Figur nachvollzieht, erlebt es nahezu zeitgleich den Niedergang eines anderen (hier wird das Prinzip der Parallelführung - die Bewegungen von Figuren in der gesellschaftlichen Hierarchie - noch mit einer Kontrastierung bzw. Variation erweitert und differenziert).



SZENE: Verschiedene Nationalhymnen

werden zunächst nacheinander, dann parallel und im gleichen Rhythmus gespielt, als akustische Umsetzung des Mottos "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit". Die musikalischen Leitmotive verändern sich und finden wieder zusammen.

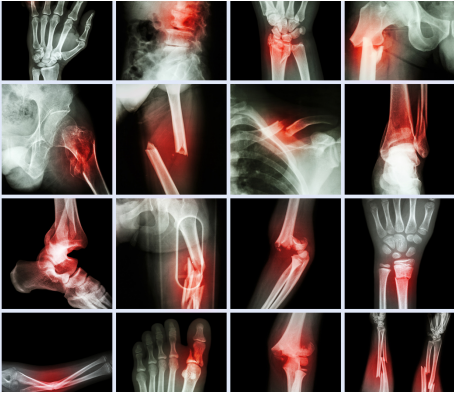


STÜCK: Alle Figuren im Hochstatus besitzen rote Kostüme, alle im Tiefstatus graue. Auf der Bühne sind nebeneinander zwei identische Orte aufgebaut, z. B. zwei Haltestellen, die eine ganz in Weiß, die andere in Schwarz. An beiden Orten werden identische Szenen - vielleicht im Wechsel - gespielt; jedoch auf andere Art und Weise.

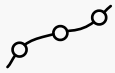




Der BRUCH



Beispiele



SZENE: Eine Figur spricht unvermittelt das Publikum an und tritt in einen Dialog mit ihm.

SZENE: Eine Figur tritt aus ihrer Rolle heraus und agiert als privater Schauspieler wie in Bertolt Brechts epischem Theater.

STÜCK: Plötzlich agieren Zuschauer, die natürlich von Schauspielern gespielt werden.



Eine Figur in edlem Zwirn rezitiert Monologe aus einem Goethe-Drama. In der Ecke sitzt ein Streichquartett. Die Figur steht auf, geht in die Ecke, hebt den Taktstock, woraufhin das klassische Ensemble Heavy-Metal-Stücke zum Besten gibt.

Die Kompositionsmethode BRUCH erzeugt eine Abweichung von einer Gestaltungsform, z. B. in der Darstellungsweise, der logischen oder erwarteten Abfolge einer Szene, die nicht als Variation oder Kontrast wahrgenommen wird. Ein Bruch ist ein harter Einschnitt in eine ästhetische Komposition, quasi eine paradoxe Intervention, ein scheinbarer Widerspruch, eine Störung - aber mit Bedacht und mit sorgfältiger dramaturgischer Begründung.



SZENE: Das Licht geht aus. Der Techniker sagt, dass der Strom ausgefallen sei und er jetzt ein paar Taschenlampen an das Publikum austeilen werde mit der Bitte, sich an den Bühnenrand zu stellen und das Geschehen zu beleuchten. Dies ist dramaturgisch natürlich für eine Szene geplant, in der dieses Licht eine besondere Rolle spielt.

STÜCK: Nicht nur die Bühne ist nicht in traditioneller Weise ausgeleuchtet, sondern der gesamte Theaterraum, auch der Zuschauerraum, ist mit hell ausgeleuchtet und alle Leuchten sind auch sichtbar.





ZUSAMMENFASSUNG

Ein **Theaterstück** besteht aus mehreren **Szenen**. Sowohl das Stück als Ganzes wie auch die einzelnen Szenen sind unter Zuhilfenahme **theatralischer Mittel** bzw. "Zeichen" gebaut und entlang von Prinzipien "komponiert", die man auch **Kompositionsmethoden** nennt und die sich in **drei Gestaltungskategorien** einteilen lassen. Mit anderen Worten: Szenische Arbeit geschieht mit Theatralischen Mitteln und nach Kompositions-methoden, die sich in drei Kategorien fassen lassen.

Die drei Gestaltungskategorien sind:



Handlungsbögen (inhaltlicher Aufbau)



Dynamik (rhythmischer Aufbau)



Bildwirkung (visueller/ atmosphärischer Aufbau)

Im Theater werden neun grundlegende Kompositionsmethoden unterschieden

Reihung

Eine Reihung ist eine Anzahl ähnlicher Dinge, die entlang einer räumlichen oder zeitlichen Linie nacheinander angeordnet sind

Wiederholung

Bei einer Wiederholung geschieht genau das Gleiche an anderer Stelle / oder auch unmittelbar folgend nochmal.

Steigerung

Eine Steigerung erhöht die Intensität. Das Grundmuster ist die Klimax: Positiv, Komparativ, Superlativ (Dreischritt)

Verdichtung

Ein Geschehen wird komprimiert, die Intensität wird erhöht.

Kontrastierung

Etwas Gegensätzliches wird gezeigt.

Umkehrung

Bei der Umkehrung verkehrt sich eine Aktion oder Haltung in ihr Gegenteil. Peripetie.

Parallelführung

Zwei ähnliche Geschichten werden gleichzeitig oder leicht zeitversetzt gespielt.

Variation

Eine Handlung wird auf verschiedene Weisen gespielt.

Bruch

Eine bestimmte Art zu spielen wird nicht weitergeführt, sondern ab- bzw. unterbrochen.

